

Anmerkung zu Satz 27

Wie auch schon in vorigen Sätzen zeigt sich, dass es häufig mehrere Anbindungsmöglichkeiten für Präpositionalgruppen gibt, die mit unterschiedlichen Lesarten einhergehen. Versuchen Sie zunächst diese nachzuvollziehen. In einem zweiten Schritt ist zu fragen, welche der Lesarten nach der Konstituentenstruktur unterschieden werden müssen.

1. Die Zeit, die verplempert wird, ist die Zeit mit den Freunden (27b).
2. Die Mitarbeiter verplempern Zeit mit einer nichtgenannten Tätigkeit. Dies tun sie zusammen mit ihren Freunden und Verfolgern (27a).
3. Das Verplempern besteht darin, Zeit mit den Freunden zu verbringen (keine angegebene Struktur, die Präpositionalgruppe *mit den Freunden* würde in diesem Fall der Verbalgruppe nebengeordnet, s.u.).

Für (1) wäre die *mit*-Präpositionalgruppe Attribut zu *Zeit*. Dies verdeutlicht die Annotation (27b). Für (2) kommt die Annotation (27a) infrage. Charakteristisch für diese Art, *mit*-Präpositionalgruppen zu funktionalisieren, ist, dass sie produktiv für sehr viele Sätze ist (besonders solche mit transitivem Verb). Die semantische Leistung besteht dann meist darin, den Agensreferenten zu erweitern (*Ingo kauft ein Fahrrad mit Petra*; *Vera malt mit Helmut ein Bild*) und insofern müssen die Referenten semantisch aufeinander abgestimmt sein (diese semantische Rolle der Präpositionalgruppe nennt man auch Komitativ). Ist das nicht der Fall, stehen andere Lesarten zu Verfügung, z.B. als Instrumental (*Vera malt mit Tusche ein Bild*). Im Gegensatz zum Präpositionalattribut (27b) ist die adverbiale Angabe zum Satz leichter in Distanzstellung zu beiegen (*Zuviel Zeit verplempern sie mit ihren Freunden*; Aber: *Sie pflückt die Blume mit den weißen Blättern* \leftrightarrow *Die Blume pflückt sie mit den weißen Blättern*). Hingegen ist *mit* in beiden Fällen ohne grundlegende Bedeutungsänderung durch *ohne* austauschbar. Und darin besteht nun der Unterschied zur dritten Lesart. Dabei ist zu überlegen, die ob man die *mit*-Gruppe als Präpositionalobjekt auf die Verbalgruppe beziehen kann. Indem sie aussagt, worin das Zeitverplempern besteht, ist der Unterschied zu den ersten beiden Varianten deutlich. Zwar ist die *mit*-Gruppe als Präpositionalobjekt ebenfalls variabel in der Position im Satz, aber weder ist sie in dieser Bedeutung produktiv verwendbar, noch kann *mit* durch *ohne* annähernd bedeutungsäquivalent getauscht werden. Der Satz *Sie verplempern Zeit ohne ihre Freunde und Verfolger* kann nur dann in einer Opposition zu *Sie verplempern Zeit mit ihren Freunden und Verfolgern* gelesen werden, wenn man die Präpositionalgruppe als adverbiale Angabe versteht (also wiederum Annotation 27a). Dafür sind Präpositionalgruppen möglich, die sonst nicht produktiv verwendbar sind (*Sie verschwenden allzu viel Zeit mit Computerspielen*).

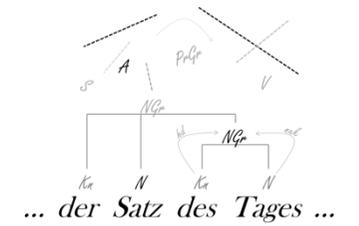
Präpositionalgruppen produzieren also häufig global ambig Sätze. In der syntaktischen Analyse können aber nur solche Lesarten unterschieden werden, die auch mit syntaktischen Aussagen unterscheidbar sind. Bei Präpositionalgruppen fällt aber ein wichtiges Grundlage für solche Aussagen weg: die morphologische Markierung. Ob wirklich alle oben gemachten Aussagen zur syntaktischen Unterscheidung der Lesarten syntaktische Aussagen sind, bleibt fraglich. Deutlich sollte aber sein, dass nicht jede Verständnisvariante eines Satzes syntaktisch determiniert ist. Das sieht man an dem folgenden Satz:

Jan trifft Karsten mit Daniel.

Es sind (zumindest theoretisch) mindestens vier Bedeutungsvarianten denkbar:

1. Karsten und Daniel werden zusammen von Jan angetroffen.
2. Jan und Daniel gehen zusammen zu Karsten, um ihn zu treffen.
3. Jan und Daniel treffen zeitgleich auf Karsten.
4. Jan bewirft Karsten und trifft ihn mit Daniel.

(2) und (3) sind mit den oben genannten Argumenten nicht unterscheidbar. Es resultieren die gleichen drei syntaktischen Strukturen wie im Ausgangssatz.



Nr. 28

Die Länder der EU möchten verhindern, dass die FPÖ an der Regierung beteiligt wird.

Geben Sie für den Satz auf diesem Blatt die **Konstituentenstruktur**, die **Wortarten**, die **syntaktischen Relationen** und die **realisierte Verbalenz** an.